

## Baubeschreibung.

*Architekt: Otto March, Kgl. Baurath.*

Den Zwecken der Deutschen chemischen Gesellschaft entsprechend, denen das Haus im Wesentlichen dienen soll, enthält das Gebäude in seinem Erdgeschoss, neben den Wohnungen des Hausmeisters und des Pförtners und neben einer geräumigen Kleiderablage, ein Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen, im 1. Obergeschoss zur Rechten und Linken des Vorzimmers Räume für die



Querschnitt.

Redaction der von der Gesellschaft herausgegebenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und für die Geschäftsstelle, im 2. Obergeschoss nach dem Hof zu den grossen Sitzungssaal nebst den in directer Verbindung mit ihm an der Strasse belegen Bibliothek- und Vorstandsräumen.

Der 14.80 m lange, 12.90 m breite und 8.75 m hohe Sitzungssaal enthält einschliesslich der 38 Emporenplätze 254 Sitzplätze. Der Experimentirtisch kann nach Beseitigung einiger seitlichen Sitze auf eine Gesamtlänge von 7.50 m vergrössert werden.

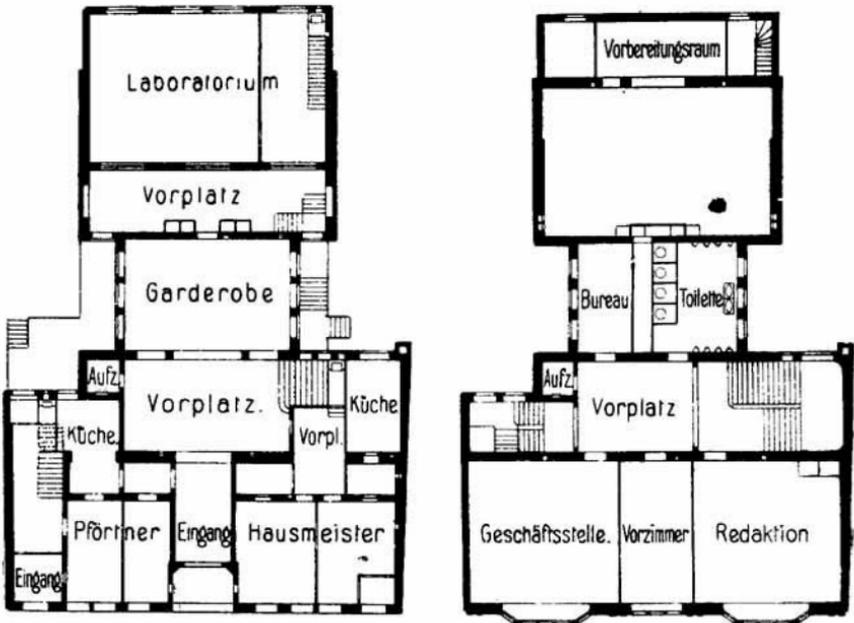
Auf dem Podest der Haupttreppe hat angesichts des den Sitzungssaal mit den letztgenannten Vorderräumen verbindenden Vorsaales das von Hermann Hidding geschaffene Marmorstandbild Hofmann's



Aufstellung gefunden. Unmittelbar hinter dem Experimentirtisch befindet sich der Vorbereitungsraum, der mit dem darunter befindlichen Laboratorium durch eine besondere Treppe verbunden ist.

Im 3. und 4. Geschoss sind die Geschäftsräume der Berufsgenossenschaft und des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie untergebracht. Das feuersicher hergestellte Dachgeschoss dient als Magazin für Drucksachen und zurückgelegte Acten. Eine Unterkellerung hat das Haus des in dieser Stadtgegend hohen Grundwasserstandes wegen nur in seinem hinteren Theile erfahren, der, ausser einem Keller zur Aufbewahrung von Geräthschaften und Chemicalien, die Einrichtungen der Sammelheizung und der künstlichen Lüftung birgt.

Das Gebäude ist in Decken und Wänden unverbrennlich hergestellt. Eine gleiche Ausführung haben sowohl die bis zum 2. Obergeschoss führende, mit Untersberger Marmor belegte Haupttreppe als auch die Nebentreppe erfahren, welche alle Geschosse des Hauses und deren Geschäftsräume mit einander in Verbindung setzt. Zwei besondere innere Treppenanlagen verbinden ausserdem einerseits die Räume der Berufsgenossenschaft des 3. und 4. Geschosses mit einander, andererseits die Vorstandszimmer dieser Verwaltungen mit den Vorstandsräumen der Chemischen Gesellschaft. Grössere Toiletten-



Erdgeschoss.

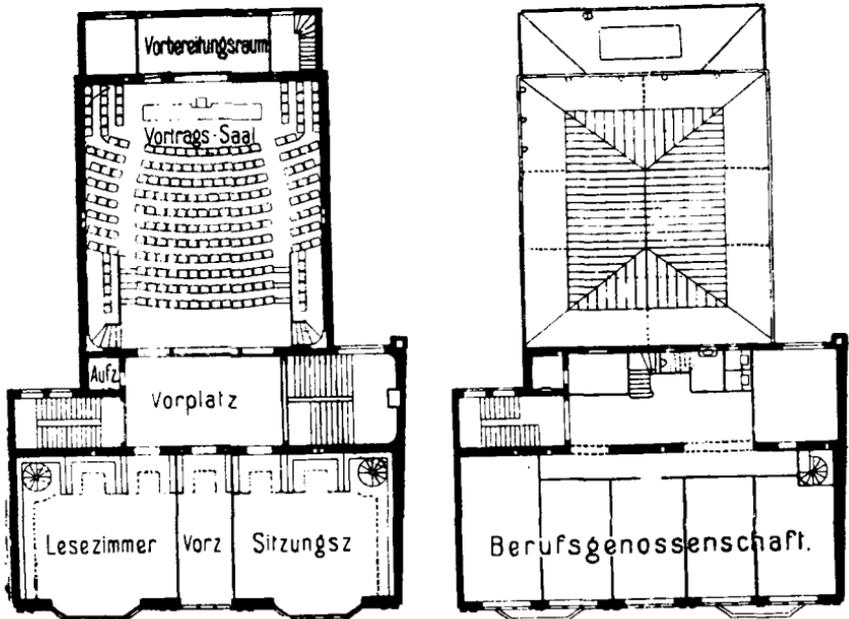
1. Geschoss.

0 1 2 3 4 5 10 15 20m.

Anlagen mit Wascheinrichtung und mehreren Closets sind sowohl im 1. Obergeschoss als auch im 3. und 4. Geschoss untergebracht.

Das Haus wird durch elektrisches Licht beleuchtet und vermittelt einer Warmwasserheizung erwärmt. Elektrisch betriebene Pulsions- und Absaugungs-Vorrichtungen ermöglichen eine halbstündige Erneuerung der Luft im Hörsaal. Die dem Hofe entnommene frische Luft wird filtrirt und tritt, nach Bedarf vorgewärmt, in den Setzstufen der ansteigenden, amphitheatralisch angeordneten Sitzreihen nach dem Saale aus, während die Abluft durch Oeffnungen im hölzernen Fries der Oberlichtdecke abgesaugt wird. Ein elektrisch betriebener Personenaufzug verbindet sämtliche Geschosse miteinander.

Die 22 m lange Strassenfront ist in hellem schlesischem Sandstein ausgeführt, während die Flächen der Hoffront mit einem Verblendziegelstein ähnlicher Farbe bekleidet sind. Das Dach ist mit rothen Ziegelsteinen eingedeckt. Die grossen Strassenfenster des 1. und 2. Geschosses sind aus Eisen geschmiedet, um die Lichtöffnungen möglichst gross zu erhalten. Für die Fussböden der Bibliothek und der Vorstandsräume sind eichene Stabböden zur Verwendung gelangt, während für sämtliche anderen Diensträume Linoleumbelag auf Estrich bevorzugt worden ist. In der sonstigen Ausstattung sind die



2. Geschoss.

3. u. 4. Geschoss.

0 1 2 3 4 5 10 15 20m.

letztenannten Räume den Bedürfnissen entsprechend einfach gehalten. Nur die Aula hat durch die Ausführung einer Holzdecke, die das verzierte grosse Oberlicht trägt, durch Holzpaneele und Emporenbrüstungen aus Eichenholz eine reichere Ausstattung erfahren. Auch die Bibliothek und die Vorstandsräume haben hölzerne Decken und Wandarchitecturen erhalten. Letzgenannte Räume sind durch Oeffnen oder gänzliches Beseitigen der beiden trennenden Glaswände erforderlichenfalls zu einem Raume zu vereinigen. Die Büchergestelle der Bibliothek, die sich auch an den Wänden des Vorstandszimmers herumziehen, sind mit beweglichen Böden versehen. Sie sind bis zur Decke geführt und durch eine in halber Höhe angebrachte eiserne umlaufende Galerie zugänglich gemacht. Die Einrichtung dieser Räume konnte durch die Freigebigkeit eines Vereinsmitgliedes einheitlich künstlerisch durchgebildet werden.

An der Bauausführung waren hauptsächlich folgende Firmen beteiligt:

Müller & Dau für die Maurer- und Zimmer-Arbeiten, Gebr. Zeidler für die Steinmetzarbeiten, die Actien-Gesellschaft »Kiefer« für die Marmorarbeiten, G. A. L. Schultz & Co. für die Kunststein-Nebentreppe, Höfchen & Peschke für die feuersicheren Decken nach Kleine'schem Patent, Paul Gorka für die Gas- und Wasser-Anlagen, Rietschel & Henneberg für die Sammelheizung und Lüftung, Armin Tenner für die elektrischen Lichtanlagen, Max Kohl (Chemnitz) für die Einrichtung des Laboratoriums und des Experimentirtisches im Sitzungssaal, Spinn & Sohn und Stobwasser & Co. für die Beleuchtungskörper, Schulz & Holdefleiss und A. Polzin für die Bauschlosserarbeiten, Carl Lange für die Malerarbeiten, G. Röhlich für die Glaserarbeiten, Ernst Liese für die Klempnerarbeiten, Georg Kuhnert für die Tischlerarbeiten, W. Neumeister für die Dachdeckerarbeiten, Zeyer & Drechsler für die Stuckarbeiten, P. Hyan für die Klappsitze des Hörsaales. Die örtliche Bauleitung lag in den Händen des Architecten J. Jäger.

---